

36 JAHRE SOWJETARMEE

Am 8. Mai 1945 schrieb der Präsident der Akademie der Wissenschaften der UdSSR Komarow in seinem Brief an Stalin: „Streiten die Gelehrten über den Wert und die Kraft der Wissenschaft, so erinnern sie sich gern an Le^errier, der das Auftauchen eines neuen Planeten vorhersagte, oder an Mendelejew, der noch nicht entdeckte Elemente in die periodische Tabelle eingetragen hat. Aber welche unvergleichliche Kraft war erforderlich, den in den Kämpfen bei Stalingrad kommenden Sieg im Zentrum Deutschlands zu erblicken! Und was für einen Sieg! Noch nie stellte der Sieg in einem Kriege ein so großes und segensreiches Ereignis der Weltgeschichte dar. Sie haben die Zivilisation, die Freiheit und die Vernunft gerettet.“

Der Sieg der sowjetischen Armee im zweiten Weltkrieg über Hitlerdeutschland, in einem Krieg, wie es ihn in der Geschichte der Menschheit noch nicht gegeben hat, in dem die Sowjetarmee während der entscheidenden drei Jahre allein den faschistischen Kräften gegenüberstand, ist der Sieg der sowjetischen Gesellschaftsordnung; denn die Stärke der Sowjetarmee ist ein Ausdruck der Stärke der Sowjetgesellschaft. Der Krieg lehrte, daß die Sowjetordnung sich nicht nur in den Jahren des friedlichen Aufbaus als die beste Organisationsform für den wirtschaftlichen und kulturellen Aufstieg des Landes erwies, sondern auch als die beste Form für die Mobilisierung aller Kräfte des Volkes zur Abwehr des Feindes in Kriegzeiten.

Vor 36 Jahren, in den Februartagen des Jahres 1918, wurde wenige Monate nach der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution die Rote Arbeiter- und Bauernarmee von der Sowjetregierung zum Schutze des sozialistischen Vaterlandes gebildet. Schöpfer der Roten Armee, der ersten Roten Armee der Welt, der Armee der befreiten Arbeiter und Bauern, der Armee der Brüderlichkeit zwischen den Völkern des Landes, der Armee, die im Geiste des Internationalismus erzogen wurde, war die Partei der Bolschewiki mit Lenin und Stalin an der Spitze.

Immer widmete die Kommunistische Partei der Sowjetunion den Parteiorganisationen und politischen Organen der Sowjetarmee ihre besondere Aufmerksamkeit. Das Zentralkomitee der Partei sorgte so wie im Kriege auch im Frieden unermüdet für die Festigung der Parteiorganisationen in der Armee, für ihre enge Verbindung mit den Soldaten. Das persönliche Beispiel der Parteimitglieder sowie die große erzieherische Arbeit der Parteiorganisationen und der politischen Organe in der Sowjetarmee waren eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Sieg über alle Feinde des Sowjetlandes.

Im Großen Vaterländischen Krieg entsandte die Partei über eineinhalb Millionen Angehörige der Partei an die Front, in die Reihen der kämpfenden Armeen. Die Kommunisten standen an den entscheidenden Frontabschnitten, sie erklärten den Soldaten den Sinn und die Ziele des gerechten Befreiungskrieges, erzogen sie zur Heimatliebe, entwickelten in ihnen Furchtlosigkeit, Tapferkeit und hohe Disziplin. Sie waren der Zement, der die Armee zu einem Block zusammenschloß. Alle Soldaten mit sich fortreibend, zogen sie als erste in den Kampf für die Heimat. Nicht umsonst sind daher über 7500 Parteimitglieder unter den 11000[^] Soldaten, die mit dem hohen Ehrentitel „Held der Sowjetarmee“ ausgezeichnet wurden.

Heldenmut (wie zum Beispiel der Heldenmut des Hauptmanns Gastello, dessen Flugzeug hinter der feindlichen Linie in Brand geriet, und für den es Rettung nur durch den Fallschirmabsprung und dann Gefangenschaft gab, lenkte sein brennendes Flugzeug mitten zwischen feindliche Panzer, die gerade Benzin tankten; Dutzende feindlicher Maschinen explodierten zusammen mit dem Flugzeug des Helden) ist nur möglich, wo die Menschen für eine gerechte, menschliche Sache kämpfen. Die Heldentaten der sowjetischen Kämpfer an der Front entspringen ihrer grenzenlosen Liebe zum sozialistischen Vaterland und dem glühenden Haß gegen den hinterhältigen Feind. 28 Gardeschützen der Panfilowdivision bezogen ihre letzte Stellung vor Moskau mit dem Ruf: „Rußland ist groß, aber es gibt kein Zurück mehr, hinter uns liegt Moskau!“

Seit den ersten Tagen des Krieges strebten die Komsomolzen in der Armee nach dem Beispiel der Kommunisten auf den schwierigsten und gefährlichsten Abschnitten stets nach vorn. Indem die Komsomolzen Wunder an Mut und Tapferkeit zeigten, rissen sie die anderen jungen Kämpfer mit. Die Komsomolzen gingen in den Kampf für die großen Ideen Lenins und Stalins, für den Sieg des Kommunismus. Ihre Gedanken hat ein glühender Patriot seines Vaterlandes, der Verteidiger von Sewastopol, Haljuschny, wunderbar zum Ausdruck gebracht. Im Sterben hinterließ er die Aufzeichnung: „Meine Heimat! Russische Erde! Lieber Genosse Stalin! Ein Sohn des Leninschen-Kommunistischen Jugendverbandes, ein Zögling des Komsomol, hat so gekämpft, wie es ihm das Herz eingab. Ich sterbe, aber ich weiß, daß wir siegen werden!“

Für immer ist in die Geschichte des Vaterländischen Krieges der unsterbliche Heldenmut des Komsomolzen, des Gardisten Alexander Matrossow, eingegangen. Genosse Stalin sagte: „Der große Heldenmut des Genossen Matrossow soll als Beispiel dienen für den militärischen Mut und die Tapferkeit aller Soldaten der Roten Armee.“

Die Liebe der Sowjetjugend zu ihrer Armee, die Sorge für die Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft ihrer Heimat drückt sich in der Begeisterung aus, mit der Millionen Jugendliche ihren Dienst in der Sowjetarmee versehen. Im Geiste des Sowjetpatriotismus, im Geiste hoher politischer Wachsamkeit und ständiger Bereitschaft zur selbstlosen Verteidigung ihrer Heimat erzogen, betrachtet die Sowjetjugend den Dienst in der Sowjetarmee als die höchste Ehre und Verpflichtung gegenüber ihrem sozialistischen Vaterland.

Welches sind die Grundlagen dieses glühenden Sowjetpatriotismus? Sie bestehen darin, daß dem Sowjetpatriotismus nicht rassenmäßige oder nationalistische Vorurteile zugrunde liegen, sondern die tiefe Hingabe des Volkes an seine Sowjetheimat, seine Treue zur Heimat, die brüderliche Gemeinschaft der Werktätigen aller Nationen des Sowjetlandes. Der Sowjetpatriotismus schweißt alle Nationen und Völkerschaften des Sowjetlandes zu einer einzigen, brüderlichen Familie zusammen.

Eine weitere Kraftquelle für die siegreiche Verteidigung der Sowjetunion, über die kein anderes Land der Welt verfügte, liegt in der sozialistischen Gesellschaftsordnung begründet, deren bewaffnete Organisation die Sowjetarmee ist. Genosse Stalin formulierte die Besonderheiten, die die Sowjetarmee von jeder anderen Armee unterscheiden: „Die Sowjetarmee ist erstens die Armee